

SZENE WATCHER

No. 280
6. März 2010

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Der Comic trotz Krisen und Pleiten

Wer am 22. Februar 2010 dachte «das war's jetzt», als ein Exemplar *Action Comics* Nummer 1 aus dem Juni 1938 für eine satte US\$ 1,0 Mio über den Online-Händler ComicConnect.com den Besitzer wechselte, der muss ein paar Tage später wieder an den Weihnachtsmann geglaubt haben, als bekannt wurde, dass am 25. Februar 2010 der Preis für den ersten Auftritt von *Superman* um weitere US\$ 75.500 getoppt wurde und zwar vom *Dynamischen Duo*, *Batman und Robin*, die ihr Debut im Mai 1939 in *Detective Comics* Nummer 27 gaben.

Mal abgesehen davon, dass es sich bei den beiden Comics um die bedeutendsten *key issues* des US-amerikanischen Superhelden-Universums handelt - obwohl *Batman* über gar keine Superkräfte verfügt - so machen diese Hefte doch regelmässig mehr durch ihren Preis als durch ihren recht spröden Inhalt auf sich aufmerksam.

22. Februar 2010 - Action Comics #1 wird verkauft

Dass inzwischen der gezahlte Preis den wahren Wert eines Objekts bestimmt, das hat uns in den letzten Jahren sehr schön der Kunsthandel demonstriert. «Comics rangieren jetzt in der Welt der *Schönen Künste*, wie Juwelen und Antiquitäten.», liess sich Vincent Zurzolo von ComicConnect.com zum 1-Millionenverkauf von *Action Comics* #1 sogleich zitieren und schwärmte von einem «historischen Moment», und sein Partner Stephen Fishler bezeichnet das Heft gar als «den heilige Gral der Comic-Hefte». Kein Wunder, dass der Comic nur wenige Augenblicke, nachdem es ins Netz gestellt wurde, schon einen Käufer gefunden hatte.

Die Legende erzählt, dass der Verkäufer das Heft vor 15 Jahren für US\$ 150.000 über StephenFishlerVerkaufsplattform Metropolis Collectibles erworben hat, was auch damals schon eine Menge Geld war, aber die Investition hat sich offensichtlich gelohnt. Sicher, von den ca. 100 existierenden Ausgaben dieser Nummer sind in diesem Zustand (CGC-Zustandsbewertung 8.0 von 10.0 möglichen Bewertungskategorien oder besser) weltweit nur noch ganz wenige Exemplare bekannt, was natürlich die Begehrlichkeit dieses Hefts enorm gesteigert hat. Das Interesse an diesem Verkauf - nicht einer Auktion, wie an vielen Stellen falsch berichtet wird - war derart gross, dass die *web site* von ComicConnect.com zeitweise zusammenbrach.



Foto: Comic Connect.com
Diesmal kein Kompensationsgeschäft. Eins von einer 130.000 starken Auflage in Very Fine für US\$ 1.0 Million.

Im letzten Jahr hatte bereits der Comic-Händler und Schlagzeuger der Gruppe *System Of A Down*, John Dolmayan, eine schlechter erhaltene Ausgabe (6.0) von *Action Comics* #1 über Comic Connect.com für US\$ 317,000 für einen Kunden erwor-

ben. Der Verkäufer hatte der Legende nach das Heft Anfang der 50er Jahre für US\$ 0,35 in einem Secondhand-Laden gekauft. Diesmal blieben Verkäufer und Käufer ebenfalls namenlos, auch hier hat man sich an die Gepflogenheiten der *fine arts* angepasst. Nur so viel deutete Fishler an: Der Verkäufer ist eine bekannte Grösse in der New Yorker Comic-Szene und der Käufer ist ein bekannter Kunde, der unlängst schon ein schlechter erhaltenes Exemplar von *Action Comics* #1 gekauft hat.

Robert M. Overstreet, der Herausgeber des *Overstreet Comic Book Price Guide* zieht Bilanz: «Wir glauben nicht, dass das Exemplar von *Action Comics* #1 aus der *Mile High Collection I* bislang zur Zustandsbestimmung vorgelegt wurde, was bedeutet, dass durchaus ein Heft im Super-Top-Zustand existiert. Bis jetzt sind nur vier Exemplare in besserem Zustand als das eben Verkaufte bekannt, eins in 9.0 (Very Fine/Near Mint) und drei in 8.5 (Very Fine+).»

25. Februar 2010 - Detective Comics #27 wird versteigert

Als ein paar Tage nach dem sensationellen Verkauf von *Action Comics* #1 auch noch eine nicht minder historisch bedeutsame *key issue* mit dem ersten Auftritt von *Batman und Robin* veräussert wurde, war die Luft im Grunde schon raus. Ein unbekannter Sammler leistete sich für US\$ 1.075.500 in einer Versteigerung des texanischen Auktionshauses Heritage Auction Galleries ein Exemplar von *Detective Comics* #27 im Zustand 8.0 (Very Fine). Aber, dass man Comics und US\$ 1.0 Mio in einem Atemzug nennen konnte war seit drei Tagen Geschichte.

Trotzdem waren nicht nur die Fans von *Batman* in Hochstimmung, die die Überwindung von *Superman* feierten, auch von offizieller Seite waren jubelnde Töne zu vernehmen. «Das hat unsere Erwartungen total übertroffen,», schwärmte Barry Sandoval von Heritagage auf Befragen «jetzt kann man sagen, dass *Batman Superman* den Rang abgelaufen hat, für jetzt zumindest.» Die Legende berichtet, dass der Verkäufer das Heft, von dem offenbar nur noch um die 100 Exemplare in unterschiedlichen Zuständen existieren, irgendwann in den 60ern für US\$ 100,00 gekauft hatte.

Robert M. Overstreet lieferte auch für diesen spektakulären Deal die passende Endbetrachtung: «Eines Tages, in nicht allzu ferner Zukunft, wird es für Sammler von seltenen Comics und Investoren schwierig sein, sich daran zu erinnern was diese bahnbrechenden Momente in dieser Woche für die Geschichte des Comic-Sammelns bedeutet haben.»



Foto: Heritage Auction Galleries
Batmans Comic-Debut: Teurer als *Supermans*, aber trotzdem irgendwie immer der ewige Zweite.



Berliner Comic-Börse am 18. April 2010
 In Berlin haben die Galerie Laqua und die Toyboxx innerhalb kurzer Zeit eine Comic-Börse aus dem Boden gestampft, die mit den Grossen der Branche mithalten kann. Am 18. April findet die Berliner Comic-Börse zum dritten Mal statt. Ob es etwas Neues gibt, wollten wir von Carsten Laqua wissen.

?: Vor einem Jahr habt ihr hoffnungsvoll die Börse im Ellington Hotel gestartet. Wie hat sie sich seitdem entwickelt?

!: *Uns wurde von erfahrenen Börsen-Veranstaltern gesagt, dass es schon ein Erfolg war, dass wir beim zweiten Mal im Herbst das Niveau der*

ersten Veranstaltung halten konnten. Beide Male lagen wir bei knapp unter 1.000 Besuchern. Stars wie Vittorio Giardino und Henk Kuijpers fanden durch uns und den rührigen Salleck Verlag ihren Weg nach Berlin. Für eine reine Comic-Börse ist das gut, aber es gibt noch «Luft nach oben»...

?: Inwiefern?

!: *Comic-Sammler aus den neuen Bundesländern interessieren sich meist nur für das, was sie in ihrer Kindheit gelesen haben: Mosaik, Atze und Frösi. Dem tragen wir jetzt mit der Teilnahme des Mosaik-Verlages Rechnung. Wie ich die Jungs dort kenne, werden sie aber auch ihr expandierendes Alben-Programm rund um ZACK vorstellen. Auch zum ersten Mal dabei sein wird der Panini Verlag. Der produziert für unseren «Event» gleich drei Sonderausgaben à 111 Exemplare, die nur auf unserer Börse zu haben sein werden. Neben dieser Exklusivität ist es wichtig, den Erlebnisfaktor hochzuhalten. So werden Hermann Huppen und Felix Meynet bei Salleck, Marko Djurdjevic und Giuseppe Camuncoli bei Panini und Andreas Pasda und (hoffentlich) Jürgen Kieser bei Mosaik signieren und zeichnen. Abgerundet wird das durch die Verlagsstände von Piredda, Reprodukt und Avant und weitere Zeichner wie Fil, Tomppa und Scharwel.*

?: Das klingt nach Erlangen oder München...

!: *(Lacht) Nein, davon sind wir weit entfernt. Dazu bräuchte man ein begleitendes Programm mit Ausstellungen und Vorträgen, und das ganze über mehrere Tage. Das wiederum ist wahrscheinlich nur mit öffentlichen Mitteln zu realisieren. Wo aber sollen die herkommen in einer Stadt, die einerseits Milliarden Schulden hat, sich andererseits drei Opernhäuser leistet...? Wir sind schon froh, wenn sich der Besuch für die Fans lohnt und für die Händler, die teils von weit her kommen genug Kaufkraft in den Saal strömt. Noch zwei- dreihundert Besucher mehr und alles ist im Gleichgewicht. Wichtig ist doch, dass eine solche Börse die Kräfte der Branche bündelt und so über die Berichterstattung in den Medien Comics einer grösseren Öffentlichkeit näher bringt. Wenn das weiterhin klappt, haben alle etwas davon, die sich für Comics interessieren bzw. von ihnen leben müssen.*

?: Macht Ihr neben der Pressearbeit, deren Ergebnis oft nicht kalkulierbar ist, sonst noch irgendwie auf Euch aufmerksam?

!: *Wir lassen wieder 40.000 Flyer verteilen und werden erstmals hunderte Plakate in Läden aushängen lassen. Im Internet sind wir in diversen Foren und mit unseren*

Webseiten vertreten. Am wichtigsten ist aber natürlich, vom Szene WHatcher wahrgenommen zu werden. Umgekehrt wäre es an der Zeit, wenn Ihr endlich mal mit einem Stand bei uns vertreten wärt....

!: Wir sind immer dort, wo es interessant ist... Danke für das Gespräch!

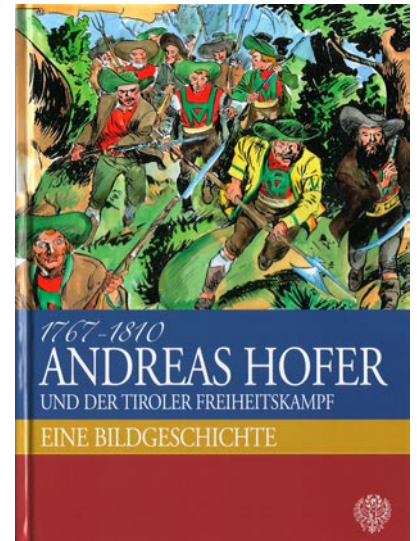
Berliner Comicbörse am 18. April 2010 von 10:00-16:00 Uhr im Ellington Hotel, Nürnberger Str. 50-55 (Ecke Augsburger Str., schräg hinter dem KaDeWe), 10789 Berlin. Weitere Informationen und Tischbestellungen unter: www.berliner-comicbörse.de oder www.comic-börse-berlin.de, telefonisch: 030-767 030 66 (Carsten Laqua) oder -788 53 88 (Andreas Strompen)

Kaum einer hat's gemerkt...

Andreas Hofer

und der Tiroler Freiheitskampf – Eine Bildgeschichte

Unter obigem Titel brachte der Tiroler Schützenbund im Frühjahr 2009 einen opulenten Band heraus, bei dem es sich um den Nachdruck einer der grössten deutschsprachigen Comicraritäten handelt. Der 1959 erschienene Schwarz-Weiss-Band *Das Leben und Sterben des Andreas Hofer* wird nicht zu Unrecht im aktuellen Preiskatalog mit € 4.000,00 bewertet. Comic-Guru Peter Skodzik schwärmt: «Ich habe die alte Ausgabe in über 40 Jahren Sammeltätigkeit gerade einmal in den Händen halten können. Durch das spezielle Thema und die für damals Comic-untypische Aufmachung (200 Seiten Hardcover) wurden die wenigen Exemplare von Sammlern nicht beachtet. Schön, dass es jetzt eine Alternative zum Unerschwinglichen gibt.» Dafür wäre es aber auch schon zu spät, hätte Comic-Galerist Carsten Laqua



sich nicht noch die Restbestände aus Tirol gesichert. Laqua: «Die haben dort die gesamte Auflage von 2.500 Stück innerhalb von neun Monaten in Süd- und Nordtirol verkauft und keiner hat in Deutschland gemerkt, was da über die Tische gegangen ist.»

Für die Neuauflage wurden die detaillierten und eindringlichen Zeichnungen Giorgio Trevisans einfühlsam koloriert und ein zwölfseitiger, geschichtlicher Abriss erstellt. Auf 230 Seiten im Hardcover liegt 50 Jahre nach Erscheinen also endlich ein erschwinglicher Nachdruck dieses wichtigen Werkes vor. Zu beziehen ist er nur noch, und wohl auch nur für kurze Zeit, unter www.galerielaqua.de. Dort findet er sich in der Rubrik «Sekundärliteratur» und kostet moderate € 30,00 plus Porto. Telefonische Bestellungen sind unter +49 30 76 70 30 66 möglich.

Impressum

Szene WHatcher #280, März 6, 2010 • © Gaby Heinkow
 Herausgeberin: Gaby Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
 tel 030-768 051 22 • Redaktionsleitung: Gaby Heinkow
 Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Mike Korbik, Carsten Laqua
 eMail: heinkow@gmx.de • Internet: www.szene-wHatcher.de

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Der Szene WHatcher erscheint ausschliesslich digital im Internet. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, stammen aus der Szene WHatcher-Redaktion. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Herausgeberin unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die der Herausgeberin wieder.